

FINANZ- BERICHT 2018



KSW

KANTONSSPITAL
WINTERTHUR

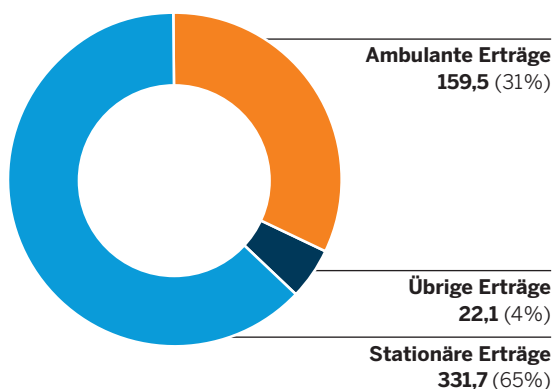
KSW erzielt trotz schwierigem Umfeld höheren Gewinn

Gewinn in CHF

16,4 Mio.

Betriebsertrag 2018: CHF 513,3 Mio.

+ 1,7%



Betriebsaufwand 2018: CHF 496,9 Mio.

+ 0,4%

Anteil zusatzversicherte Patienten
(stationäre Behandlung)

21,3%

Das KSW hat 2018 stationär und ambulant deutlich mehr Patienten behandelt als im Vorjahr und schliesst das Jahr dank den damit verbundenen Ertragssteigerungen mit einem Gewinn von CHF 16,4 Mio. ab. Diese Gewinnsteigerung gegenüber dem Vorjahr (CHF 9,8 Mio.) ist angesichts der regulatorischen Eingriffe auf den 1.1.2018 von Bund (Tarifkürzungen im ambulanten Bereich) und Kanton Zürich («ambulant vor stationär») sowie der damit verbundenen Ertragseinbussen von über CHF 10 Mio. bemerkenswert. Zusätzlich negativ beeinflusst wurde das Jahresergebnis 2018 durch Abwertungen bei den Beteiligungen. Während im Vorjahr die Beteiligung des KSW an der ZWZ (Zentralwäscherei Zürich) zu einem Aufwertungsgewinn von CHF 5,4 Mio. geführt hatte, musste das KSW 2018 eine Abwertung von insgesamt CHF 1,6 Mio. auf seinen Beteiligungen an der ZWZ und dem ZRR (Zentrum für Radiotherapie Zürich-Ost-Linth AG in Rüti) tragen.

Dieses gute Betriebsergebnis war nur dank einem konsequenten Kostenmanagement möglich. Der Betriebsaufwand nahm 2018 lediglich um 0,4% von CHF 495 Mio. auf CHF 497 Mio. zu., während die Erträge trotz den Tarifsenkungen im ambulanten Bereich um 1,7% von CHF 504,9 Mio. auf CHF 513,3 Mio. zunahmen. Dem KSW ist es damit gelungen, das Kostenwachstum zu bremsen und die Kosten an die Erträge anzupassen, die durch die regulatorischen Eingriffe und das schwächere Patientenwachstum im Jahr 2017 gemindert worden waren.

Die EBIT-Marge (Betriebsgewinn vor Zinsen) konnte von 1,9% auf 3,1% gesteigert werden. Die EBITDAR-Marge (Betriebsergebnis vor Mieten, Abschreibungen und Zinsen) war mit 10,7% leicht unter dem Vorjahr (11,5%) aufgrund der Aufwertungen 2017 und der Abwertungen 2018 bei den Beteiligungen und der regulatorischen Eingriffe 2018. Seit der Einführung der neuen Spitalfinanzierung 2012 hat das KSW jedes Jahr eine EBITDAR-Marge von über 10% erreicht und damit bewiesen, dass es eines der wenigen Schweizer Spitäler mit der notwendigen Ertragskraft ist, um die für die Spitalbranche erforderliche EBITDAR-Marge von 10% nachhaltig zu erreichen. In den sieben Jahren der neuen Spitalfinanzierung hat das KSW einen Gewinn von insgesamt über CHF 160 Mio. erwirtschaftet. Somit ist es gut auf das seit dem 1.1.2019 geltende neue KSW-Gesetz und die damit verbundene Übernahme der Spitalgebäude vom Kanton Zürich vorbereitet. Das KSW wird auch weiterhin konsequent anstreben, medi-

zinisch und wirtschaftlich erfolgreich zu sein, um aus eigener Kraft für eine erfolgreiche Zukunft zum Wohle der Patienten die notwendigen Investitionen und Innovationen tätigen zu können.

Mehr stationäre und ambulante Patienten

Das KSW behandelte im Berichtsjahr 27 608 stationäre Patienten – knapp 2% mehr als 2017. Diese gute Entwicklung bezeugt die hohe Attraktivität des KSW, insbesondere unter Berücksichtigung des generellen Trends weg von stationären und hin zu ambulanten Behandlungen. In diesem Zusammenhang hatte die Gesundheitsdirektion auf 2018 die Vorgabe «ambulant vor stationär» für über ein Dutzend Eingriffe erlassen. Das KSW verzeichnete bei allen drei Versicherungskategorien (allgemein, halbprivat und privat) mehr Patienten. Der Zusatzversichertenanteil ist 2018 mit 21,3% gegenüber dem Vorjahr (21,4%) praktisch unverändert. Im KSW wurden 2018 im Durchschnitt etwas komplexere Patientenfälle behandelt als im Vorjahr, was sich in einer Zunahme des CMI um 1,1% auf 1,039 zeigt. Trotz der höheren Komplexität der Fälle konnte die durchschnittliche Aufenthaltsdauer dank kontinuierlichen Prozessoptimierungen (wie beispielsweise der konsequenteren Umsetzung von Same-Day-Surgery) von 5,2 auf 5,0 Tage gesenkt werden. Insgesamt erhöhte sich der Ertrag im stationären Bereich um 4,5% von CHF 317,5 Mio. auf CHF 331,7 Mio. Im Gegensatz dazu beläuft sich der ambulante Ertrag wie im Vorjahr auf CHF 159,5 Mio. Dieses konstante Ergebnis ist vor dem Hintergrund der auf 2018 vom Bund verordneten Tarifsenkungen sehr positiv zu werten, haben sie doch zu einer Reduktion des ambulanten Ertrags um rund CHF 10 Mio. gegenüber 2017 geführt. Dieses positive Ergebnis war vor allem dank einer deutlichen Steigerung der ambulanten Fälle um rund 7% und der damit verbundenen Leistungen möglich.

Höherer Personalaufwand trotz zurückhaltender Stellenbesetzungspraxis

Der Personalaufwand hat 2018 um rund 2,7% zugenommen. Zum einen ist dies auf die vom Regierungsrat gesprochene Teuerungszulage zurückzuführen. Zum anderen aber ist es vor allem eine Spätfolge des starken Personalaufbaus in der zweiten Hälfte 2017 in Erwartung deutlich steigender Patientenzahlen. Da diese 2017 jedoch erstmals seit vielen Jahren stagnierten, stand das KSW Anfang 2018 vor der Herausforderung, die Personalentwicklung wieder auf die effektive

Patientenzahl auszurichten. Dies ist 2018 gut gelungen. Der starke Personalanstieg in der zweiten Hälfte 2017 wurde durch eine zurückhaltende Stellenbesetzungspraxis während des Jahres 2018 kompensiert. Insgesamt wurden 2018 lediglich 6 neue Stellen besetzt (+0,2%). Zusätzlich wurden Ferien- und Überzeitguthaben deutlich abgebaut, was zu einer Reduktion der entsprechenden Rückstellung um CHF 1,8 Mio. geführt hat.

Geringerer Sachaufwand aufgrund buchhalterischer Effekte

Der Sachaufwand hat 2018 um 3,7% abgenommen. Diese Abnahme ist auf den wesentlich geringeren Aufwand für Anlagenutzung zurückzuführen. Der Aufwand reduzierte sich um 18,9% von CHF 57,1 Mio. auf CHF 46,3 Mio. Dieser Rückgang ist unter anderem auf einmalige buchhalterische Effekte im Vorjahr zurückzuführen: 2017 mussten aufgrund einer kantonalen Vorgabe die Restwerte von zuvor aktivierten Sammelbestellungen im Umfang von 7,1 Mio. abgeschrieben werden. Ohne diese buchhalterischen Effekte im Jahr 2017 wäre der Sachaufwand 2018 im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben. Wie bereits in den Vorjahren ist der Aufwand für den medizinischen Bedarf mit 6,0% von CHF 80,4 Mio. auf CHF 85,2 Mio. ziemlich stark gestiegen. Innerhalb des medizinischen Sachaufwands haben die Ausgaben für Arzneimittel und Implantate besonders stark zugenommen. Die Zunahme des medizinischen Bedarfs widerspiegelt zum einen Mehrleistungen im stationären und vor allem im ambulanten Bereich, zum anderen musste das KSW auch 2018 Mehrkosten aufgrund höherer Zahlungen an die Kantonsapotheke von rund CHF 2,3 Mio. tragen.

Investitionen in medizintechnische Geräte

Die Investitionsausgaben für Sachanlagen und immaterielle Anlagen beliefen sich auf CHF 11,9 Mio. und sind damit auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr (CHF 12,4 Mio.). Der grösste Teil der Investitionen betraf mit CHF 8,1 Mio. medizintechnische Geräte. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Zunahme um CHF 1,6 Mio. (Vorjahr CHF 6,5 Mio.). Weitere Informationen sind dem Kapitel 25 «Sachanlagen» im Finanzbericht zu entnehmen.

Die Spitalgebäude waren bis Ende 2018 im Eigentum des Kantons Zürich. Die Miete, die das KSW dem Kanton Zürich entrichtet, entspricht den Abschreibungen und Verzinsungen der Spitalgebäude. Mit dem ab 2019 geltenden neuen KSW-Gesetz werden die Spitalgebäude vom Kan-

ton ans KSW übergehen. Künftig ist das KSW für den Bau, den Unterhalt und die Finanzierung der Spitalgebäude zuständig. Weitere Informationen finden sich im Kapitel 38 «KSW-Immobilien» im Finanzbericht.

Weitere Stärkung der Eigenkapitalbasis

Wie bereits im Vorjahr beantragt der Spitalrat, den Jahresgewinn 2018 – analog der langjährigen Praxis beim Universitätsspital Zürich (USZ) – dem Eigenkapital des KSW zuzuweisen. Aufgrund der mit dem Neubau zusammenhängenden grossen Investitionen wird die Eigenkapitalquote des KSW in den nächsten Jahren deutlich sinken. Auch unter Berücksichtigung der bevorstehenden Übertragung der Immobilien vom Kanton zum KSW ist deshalb die Eigenkapitalbasis weiter zu stärken. Zusammen mit dem Dotationskapital von CHF 3,7 Mio. erhöht sich das Eigenkapital per 31.12.2018 von CHF 142,0 Mio. auf CHF 158,7 Mio. Bis auf das Dotationskapital sind diese Mittel in den letzten Jahren vom KSW selber erarbeitet worden. Zusätzlich wurden dem Kanton Zürich in den Jahren 2015 und 2016 Gewinnanteile von insgesamt rund CHF 10 Mio. im Hinblick auf die geplante AG und die damit verbundene künftige mutmassliche Steuerbelastung abgegeben. Die Eigenkapitalquote beträgt per 31.12.2018 trotz den früheren Gewinnabgaben rund 50%.

Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit den Anforderungen von H+ «Die Spitäler der Schweiz», dem Verband der Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen, sowie den Vorschriften des Kantons Zürich. Die Jahresrechnung basiert auf dem geprüften Abschluss per 31. Dezember 2018 und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (True and Fair View).

Jahresrechnung

Die Jahresrechnung des Kantonsspitals Winterthur (KSW) vermittelt ein detailliertes Bild über die bestehende Vermögens-, Finanz- und Ertragslage mit Stand 31. Dezember 2018.

KENNZAHLEN

(in Millionen Franken) nach H+

	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung absolut Berichtsjahr zu Vorjahr	Veränderung in % Berichtsjahr zu Vorjahr
Ertrag stationär	302,5	310,2	327,5	317,5	331,7	14,2	4,5
Ertrag ambulant	124,6	132,5	147,9	159,6	159,5	-0,1	-0,1
Übrige Erträge	19,5	25,4	25,2	27,8	22,1	-5,7	-20,5
Betriebsertrag	446,6	468,1	500,6	504,9	513,3	8,4	1,7
Personalaufwand	281,9	294,9	311,3	315,8	324,3	8,5	2,7
Sachaufwand (ohne Mieten, Investitionen < 10 TCHF, Abschreibungen und Zinsen)	99,3	109,9	113,5	122,5	126,8	4,3	3,5
Betriebsergebnis (ohne Mieten, Investitionen < 10 TCHF, Abschreibungen und Zinsen)	65,4	63,3	75,8	66,6	62,3	-4,3	-6,5
Investitionen < 10 TCHF, nicht aktivierbare Projekte	4,6	6,6	5,5	8,6	7,3	-1,3	-15,1
EBITDAR (Betriebsergebnis vor Mieten, Abschreibungen und Zinsen)	60,8	56,7	70,3	58,0	55,0	-3,0	-5,2
Mieten/Leasing	22,3	24,8	25,2	26,5	24,6	-1,9	-7,3
EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Zinsen)	38,5	31,9	45,1	31,5	30,4	-1,1	-3,4
Abschreibungen	13,7	15,5	15,4	22,0	14,4	-7,6	-34,5
EBIT (Betriebsergebnis vor Zinsen)	24,8	16,4	29,7	9,5	16,0	6,5	68,6
Zinsaufwand	0,0	0,0	-0,1	-0,3	-0,4	-0,1	20,0
Gewinn vor Steuern	24,8	16,4	29,8	9,8	16,4	6,6	67,1

BETRIEBSERGEBNIS IN PROZENT VOM BETRIEBSERTRAG

	2014	2015	2016	2017	2018
EBITDAR-Marge	13,6	12,1	14,0	11,5	10,7
EBITDA-Marge	8,6	6,8	9,0	6,2	5,9
EBIT-Marge	5,6	3,5	5,9	1,9	3,1

LEISTUNGEN

	2014	2015	2016	2017	2018	Veränderung absolut Berichtsjahr zu Vorjahr	Veränderung in % Berichtsjahr zu Vorjahr
Stationäre Austritte	25 247	26 463	27 190	27 088	27 608	520	1,9
CMI (durchschnittlicher Schweregrad)	1,024	1,027	1,037	1,028	1,039	0,011	1,1
Pflege tage	143 512	145 059	144 712	141 619	138 820	-2 799	-2,0
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	5,7	5,5	5,3	5,2	5,0	-0,2	-3,8

Die stationären Austritte liegen 1,9% über dem Vorjahresniveau. Zusätzlich stieg der Schweregrad der Erkrankungen der behandelten Patienten (CMI) im Durchschnitt um 1,1%.

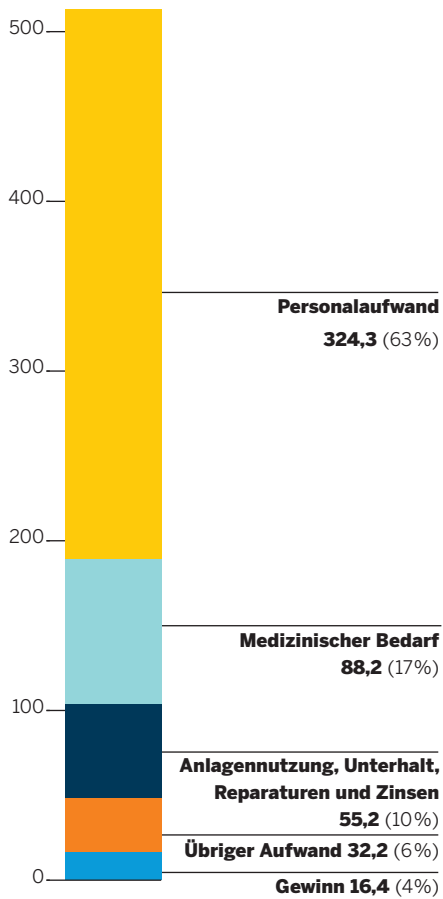
Die ambulanten Fälle haben um rund 7% zugenommen. Aufgrund der Senkung der ambulanten Tarife resultierte aber kein Zuwachs an ambulanten Erlösen.

Jahresrechnung

ERFOLGSRECHNUNG 2018 (in Millionen Franken)

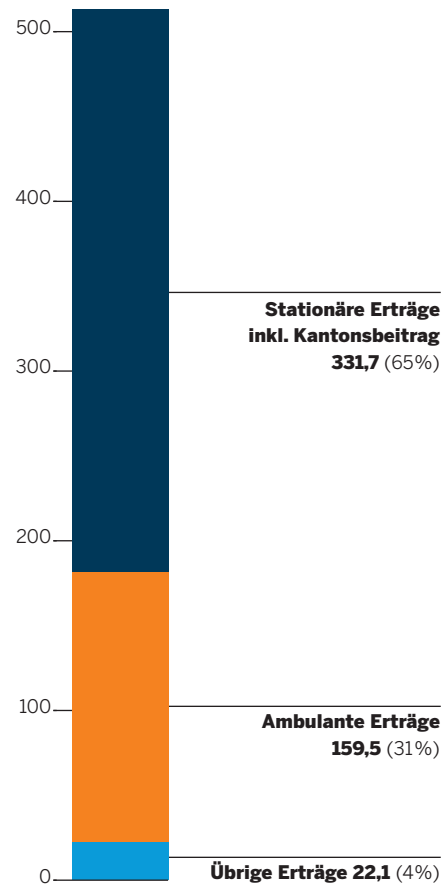
Aufwand und Gewinn

513,3

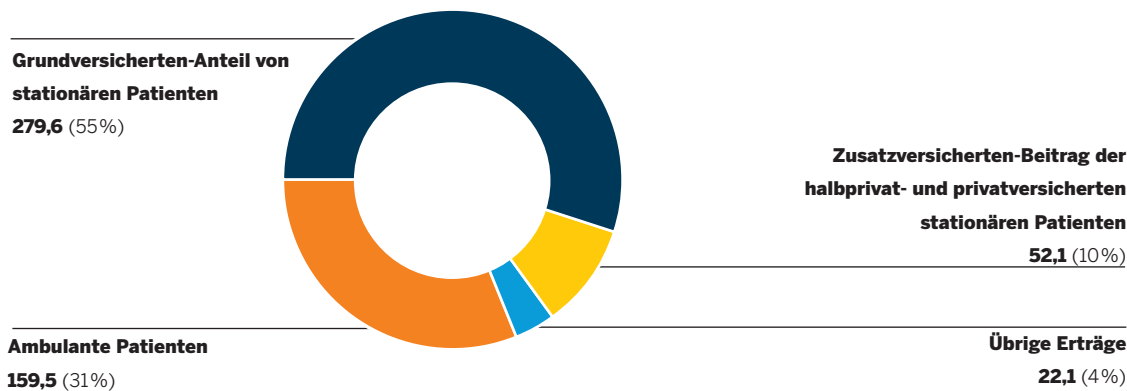


Ertrag

513,3



ERTRAGSHERKUNFT 2018



Erfolgsrechnung nach H+-Konten

Kantonsspital Winterthur (selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt)

in TCHF	2018	2017	Diff. zu VJ in %
Betriebsaufwand			
Personalaufwand			
Lohnaufwand Ärzte	68 172	65 338	4,3 ³
Lohnaufwand Pflege	68 088	70 470	-3,4 ³
Lohnaufwand Pflegetechnik und MTTB	66 222	63 592	4,1 ³
Lohnaufwand Verwaltung/Ökonomie/Technik	45 330	43 701	3,7 ³
Sozialversicherungsaufwand	46 020	44 581	3,2 ⁴
Arzthonoraraufwand	27 177	24 553	10,7 ⁵
Personalnebenkosten	3 271	3 555	-8,0
Total Personalaufwand	324 281	315 791	2,7
Sachaufwand			
Medizinischer Bedarf	85 197	80 364	6,0 ⁶
Lebensmittelaufwand	4 123	4 114	0,2
Haushaltaufwand	5 207	5 212	-0,1 ⁷
Unterhalt und Reparaturen	9 364	10 470	-10,6 ⁸
Aufwand für Anlagennutzung	46 251	57 063	-18,9 ⁹
Aufwand für Energie und Wasser	3 099	2 720	13,9
Zinsen	-357	-236	51,0 ¹⁰
Verwaltungs- und Informatikaufwand	13 277	13 552	-2,0 ¹¹
Übriger patientenbezogener Aufwand	1 406	1 079	30,4
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	5 102	5 014	1,8 ¹²
Total Sachaufwand	172 669	179 352	-3,7
Total Betriebsaufwand	496 950	495 143	0,4
Betriebsertrag			
Erträge aus medizinischen Leistungen für Patienten	296 155	282 987	4,7 ¹³
Arzthonorarerträge	68 306	70 180	-2,7 ¹⁴
Medizinische Nebenleistungen	126 782	123 926	2,3 ¹⁵
Übrige Erträge aus Leistungen an Patienten	977	906	7,8
Miet- und Finanzertrag	1 993	8 718	-77,1 ¹⁶
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	15 429	14 297	7,9 ¹⁷
Subvention der Bildungsdirektion	189	174	8,5
Beiträge der öffentlichen Hand	3 500	3 708	-5,6 ¹⁸
Total Betriebsertrag	513 331	504 896	1,7
Total Separatrechnungen	-	-	32
Erfolg	16 381	9 754	67,9

Erläuterungen im Anhang ab Seite 11

Bilanz

Kantonsspital Winterthur (selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt)

in TCHF	31.12.2018	%	31.12.2017	%
Aktiven				
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel	10 939	3,4	7 247	2,6 ¹⁹
Forderungen	163 365	51,1	120 588	43,8 ²⁰
Aktive Rechnungsabgrenzung	74 314	23,3	74 983	27,2 ²¹
Vorräte	8 302	2,6	5 249	1,9 ²²
Total Umlaufvermögen	256 920	80,4	208 067	75,6
Anlagevermögen				
Finanzanlagen	1 415	0,4	1 415	0,5 ²³
Beteiligungen	10 128	3,2	11 764	4,3 ²⁴
Sachanlagen	44 773	14,0	44 603	16,2 ²⁵
Immaterielle Anlagen	6 225	1,9	9 436	3,4 ²⁶
Total Anlagevermögen	62 541	19,6	67 219	24,4
Total Aktiven	319 461	100,0	275 285	100,0
Passiven				
Fremdkapital				
Kurzfristiges Fremdkapital				
Laufende Verbindlichkeiten	56 894	17,8	55 162	20,0 ²⁷
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	31 893	10,0	9 163	3,3 ²⁸
Passive Rechnungsabgrenzung	4 499	1,4	3 769	1,4 ²⁹
Kurzfristige Rückstellungen	9 308	2,9	10 517	3,8 ³⁰
Langfristiges Fremdkapital				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	50 818	15,9	47 722	17,3 ²⁸
Langfristige Rückstellungen	4 986	1,6	4 987	1,8 ³⁰
Fonds im Fremdkapital	2 371	0,7	1 930	0,7 ³¹
Total Fremdkapital	160 770	50,3	133 250	48,4
Eigenkapital				
Unverteilte Gewinne gem. § 50 Abs. 3 FCV	140 295	43,9	130 541	47,4
Reserven aus Absicherungsgeschäft	-1 685	-0,5	-1 959	-0,7
Dotationskapital vom Kanton	3 700	1,2	3 700	1,3
Jahresergebnis	16 381	5,1	9 754	3,5
Total Eigenkapital	158 691	49,7	142 036	51,6
Total Passiven	319 461	100,0	275 285	100,0

Erläuterungen im Anhang ab Seite 11

Geldflussrechnung

Kantonsspital Winterthur (selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt)

in TCHF	2018	2017
Jahresergebnis	16 381	9 754
Veränderung Forderungen	-43 581	-2 728
Veränderung Delkredere	803	242
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzung	669	-5 564
Veränderung Vorräte	-3 052	-1 605
Veränderung Bewertung Beteiligungen	1 636	-5 397
Abschreibungen und Auflösung passivierter Investitionsbeiträge	14 778	22 272
Umbuchung Anlagen in Bau in Erfolgsrechnung	-	818
Veränderung laufende Verbindlichkeiten	1 732	16 235
Veränderung passive Rechnungsabgrenzung	731	-1 726
Veränderung Rückstellungen	-1 210	1 097
Veränderung Fonds Fremdkapital	441	-85
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	-10 672	33 313
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Anlagen	-11 916	-12 386
Einnahmen Investitionsbeiträge	-	-
Kauf Beteiligungen	-	-
Ausgaben Darlehen	-	-
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-11 916	-12 386
Geldfluss vor Finanzierungstätigkeit	-22 588	20 927
Veränderung kurzfristige Verbindlichkeiten ggü. konsolidierten Einheiten	-7 000	7 000
Veränderung langfristige Verbindlichkeiten ggü. konsolidierten Einheiten	29 484	-17 557
Veränderung kurzfristige Verbindlichkeiten	30 000	-
Veränderung langfristige Verbindlichkeiten	-26 000	-
Veränderung Dotationskapital vom Kanton	-	-
Gewinnausschüttung	-	-6 400
Veränderung Leasingverbindlichkeiten	-205	-199
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	26 280	-17 157
Veränderung flüssige Mittel	3 692	3 770
Stand flüssige Mittel per 01.01.	7 247	3 477
Veränderung flüssige Mittel	3 692	3 770
Stand flüssige Mittel per 31.12.	10 939	7 247

Eigenkapitalnachweis

Kantonsspital Winterthur (selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt)

in TCHF

	Dotations- kapital	einbehaltene Gewinne gemäss § 50 Abs. 3 FCV	Jahres- ergebnis	Total Eigenkapital
1. Januar 2017	3 700	104 690	29 766	111 786
Ergebnisverwendung	-	23 366	-23 366	-
Gewinnausschüttung	-	-	-6 400	-6 400
Veränderung Dotationskapital	-	-	-	-
Andere Transaktionen	-	526	-	526
Total direkt im Eigenkapital verbuchte Veränderungen	-	23 893	-29 766	-5 874
Jahresergebnis 2017	-	-	9 754	9 754
Total Veränderungen im Eigenkapital	-	23 893	-20 013	3 880
31. Dezember 2017	3 700	128 582	9 754	142 036
Ergebnisverwendung	-	9 754	-9 754	-
Gewinnausschüttung	-	-	-	-
Veränderung Dotationskapital	-	-	-	-
Andere Transaktionen	-	274	-	274
Total direkt im Eigenkapital verbuchte Veränderungen	-	10 028	-9 754	274
Jahresergebnis 2018	-	-	16 381	16 381
Total Veränderungen im Eigenkapital	-	10 028	6 627	16 655
31. Dezember 2018	3 700	138 610	16 381	158 691

Das Dotationskapital wird zu 100% vom Kanton Zürich gehalten.

Die Position «Andere Transaktionen» beinhaltet Buchgewinne aus dem Absicherungsgeschäft im Zusammenhang mit der Fremdkapitalbeschaffung für Mobilien.

Der Saldo «einbehaltene Gewinne» per 31. Dezember 2018 von TCHF 138 610 besteht aus einbehaltenen Gewinnen von TCHF 140 295 abzüglich negativen Reserven aus dem Absicherungsgeschäft von TCHF 1 685.

Anhang

1 Bilanzierungsrichtlinien

1.1 Rechtsform

Das Kantonsspital Winterthur ist seit dem 1. Januar 2007 eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons Zürich mit Sitz in Winterthur und untersteht dem Gesetz für das Kantonsspital Winterthur (KSWG).

1.2 Grundsätze der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit den Anforderungen von H+ «Die Spitäler der Schweiz», dem Verband der Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen, und den Vorschriften des Kantons Zürich (Handbuch für Rechnungslegung des Kantons Zürich und Gesetz über Controlling und Rechnungslegung CRG). Die Jahresrechnung basiert auf dem geprüften Abschluss per 31. Dezember 2018 und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (True and Fair View).

1.3 Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der planmässigen Wertberichtigungen bzw. der ausserplanmässigen Wertbeeinträchtigungen (Impairment). Sollte dies nicht der Fall sein, wird speziell darauf hingewiesen. Ebenso werden die Richtlinien nach der Verordnung über Kostenermittlung und die Leistungserfassung (VKL) eingehalten.

1.4 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen Änderungen bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

1.5 Wesentliche rechnungsrelevante Annahmen und Schätzungen

Wesentliche rechnungsrelevante Annahmen und Schätzungen für personalrechtliche Streitigkeiten sind analog den Vorjahren berücksichtigt.

1.6 Hinweis zu den im Finanzbericht ausgewiesenen Daten und Tabellen

Die im Zahlenteil aufgeführten Beträge sind gerundet. Totale können deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

2 Finanzrisikofaktoren

2.1 Zinsrisiko/Finanzrisiko

Für das Kantonsspital Winterthur besteht kein grundlegendes Zinsrisiko. Eine Veränderung des Zinssatzes hat nur einen geringen Einfluss auf die Verzinsung des Kontokorrents und des Dotationskapitals an den Kanton Zürich.

2.2 Kreditrisiko

Das Kreditrisiko besteht hauptsächlich aus den Forderungen, welche im Berichtsjahr TCHF 163 365 (Vorjahr TCHF 120 588) betragen. Um das Kreditrisiko möglichst gering zu halten, werden die Forderungen vom Inkasso aktiv bewirtschaftet. Weitere Informationen zu den Forderungen können den Anmerkungen entnommen werden.

Ausfallrisiken

in CHF	31.12.2018	31.12.2017
Flüssige Mittel ohne Bargeld	10 557 505	6 886 244 ¹⁹
Forderungen	163 365 169	120 587 607 ²⁰
Aktive Rechnungsabgrenzung	74 313 643	74 983 071 ²¹
Finanzanlagen	1 415 000	1 415 000 ²³
Beteiligungen	10 127 563	11 764 000 ²⁴
Total finanzielle Vermögenswerte	259 778 879	215 635 923

Das maximale Ausfallrisiko beläuft sich auf den Bilanzwert der finanziellen Vermögenswerte und beträgt im Berichtsjahr TCHF 259 779 (Vorjahr TCHF 215 636).

2.3 Marktrisiko

Die im Berichtsjahr durchgeführte Marktrisikoerhebung hat gezeigt, dass die in früheren Jahren erwähnten Risiken beim Ärztetarif Tarmed und bezüglich regulatorischer Leistungsbeschränkungen im stationären Bereich 2018 in Kraft getreten sind und sich negativ auf das Geschäftsergebnis ausgewirkt haben. In beiden Bereichen sind weitere negative

Veränderungen möglich, zurzeit zeichnen sich aber sowohl in diesen als auch in weiteren Bereichen keine konkreten Marktrisiken ab.

2.4 Internes Kontrollsystem

Zum Schutz des Vermögens des Kantonsspitals Winterthur wurde ein internes Kontrollsystem ausgearbeitet, das die bisher als relevant erkannten Risiken berücksichtigt und mögliche Folgen daraus ersichtlich macht.

2.5 Kategorien von Finanzinstrumenten

Zu verzeichnen sind sowohl zu Nominalwerten als auch zu Verkehrswerten bewertete Finanzinstrumente. Zur ersten Kategorie zählen bei den Aktiven die flüssigen Mittel, die Forderungen, die aktiven Rechnungsabgrenzungen sowie die Finanzanlagen. Die Beteiligungen am Zentrum für Radiotherapie Zürich-Ost-Linth AG (ZRR) und an der ZWZ AG werden aufgrund der Vorgaben des CRG zum Verkehrswert bewertet ausgewiesen. Bei den Passiven werden die laufenden Verbindlichkeiten, die passiven Rechnungsabgrenzungen, die kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten, die langfristigen Finanzverbindlichkeiten sowie die Fonds im Fremdkapital zu Nominalwerten ausgewiesen. Beim in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten enthaltenen derivativen Finanzinstrument handelt es sich um ein Absicherungsgeschäft, das der Kategorie «Hedging Instruments» zuzurechnen ist. Die einzelnen Buchwerte sind aus der Bilanz und den Erläuterungen ersichtlich.

3 Lohnaufwand

in CHF	2018	2017
Lohnaufwand Ärzte	68 172 182	65 338 311
Lohnaufwand Pflege	68 088 036	70 469 645
Lohnaufwand Pflegetechnik und MTTB	66 222 033	63 592 377
Lohnaufwand Verwaltung/Ökonomie/Technik	45 329 926	43 700 843
Total Lohnaufwand	247 812 176	243 101 177

Beim Lohnaufwand der Ärzte ist eine Zunahme um 4,3% zu verzeichnen. Aufgrund einer Neuausrichtung hat der Anteil an Kaderärzten zugenommen.

Der Lohnaufwand für die Pflege ging um 3,4% zurück. Durch den Trend «ambulant vor stationär» und die Abnahme der Aufenthaltsdauer wurden die Stellen in der stationären Pflege eher zurückhaltend besetzt.

Bei Pflegetechnik und MTTB stieg der Lohnaufwand gegenüber dem Vorjahr um +4,1%. Aufgrund der immer anspruchsvolleren Anforderungen im Bereich der Medizintechnik wurde hier in zusätzliche Stellen für spezialisierte Fachkräfte investiert.

Im Bereich Verwaltung, Ökonomie und Technik stieg der Lohnaufwand gegenüber dem Vorjahr um 3,7%. Die bevorstehende Übernahme der Spitalimmobilien vom Kanton im ersten Quartal 2019 und damit zusammenhängende Herausforderungen – insbesondere bei der Umsetzung des Neubauprojekts «didymos» – erforderten eine Personalaufstockung.

Informationen betreffend Anzahl Stellen, Stellenprozente etc. können im Jahresbericht unter dem Kapitel «Personalstatistik» nachgelesen werden.

4 Sozialversicherungsaufwand

in CHF	2018	2017
AHV/IV/EO/ALV/Kinderzulagen	19 933 391	19 322 990
Berufliche Vorsorge	25 224 137	24 019 431
Unfallversicherung und übriger Sozialversicherungsaufwand	862 931	1 238 816
Total Sozialversicherungsaufwand	46 020 460	44 581 236

Der Sozialversicherungsaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 3,2% gestiegen. Darin enthalten ist auch der Aufwand für BVK-Überbrückungsrenten, die um TCHF 193 höher ausgefallen sind als im Vorjahr.

Im Übrigen ist der Sozialversicherungsaufwand entsprechend der Entwicklung der besetzten Stellen angestiegen.

5 Arzthonoraraufwand

in CHF	2018	2017
Arzthonorare Ambulante	9 273 525	8 308 173
Arzthonorare Stationäre, Grundversicherte	283 004	436 336
Arzthonorare Stationäre, Halbprivate	9 725 677	8 622 980
Arzthonorare Stationäre, Private	7 561 090	6 934 750
Arzthonorare aus Personalverleih	334 040	251 024
Total Arzthonoraraufwand	27 177 336	24 553 264

Das Kantonsspital Winterthur ist dem Gesetz über die ärztlichen Zusatzhonorare vom 12. Juni 2006 unterstellt, das per 1. Januar 2008 in Kraft trat.

Danach setzt sich der Honoraraufwand wie folgt zusammen:

- 50% von den stationären Arzthonorarerträgen bei zusatzversicherten Patienten bei Spitalärzten (separate Regelung bei Belegärzten).
- 100% bei den ambulanten Erträgen (ärztlicher Anteil) bei zusatzversicherten Patienten sowie bei an einen honorarberechtigten Arzt persönlich zugewiesenen grundversicherten Patienten.

Der Arzthonoraraufwand wurde gemäss Rekole (Revision der Kosten- und Leistungsrechnung der Spitäler) ausgewiesen, d. h. ohne Honorarauszahlungen an Belegärzte, welche die Sozialleistungen selber abrechnen.

Der Arzthonoraraufwand ist gegenüber 2017 um TCHF 2 624 gestiegen (+10,7%). Damit ist der Arzthonoraraufwand 2018 nur wenig höher als im Jahr 2016. Im Vergleich zum Jahr 2016 nahm der Aufwand um lediglich TCHF 705 zu (+2,5%).

6 Medizinischer Bedarf

in CHF	2018	2017
Arzneimittel	40 170 883	37 229 333
Chemikalien	4 864 956	5 198 522
Implantate	11 932 473	10 717 376
Einwegmaterialien	18 794 810	18 603 358
Mehrweginstrumente	3 087 867	2 606 221
OPS-Textilien	1 124 779	1 456 486
Diverse Fremdleistungen	3 516 424	3 235 729
Diverser medizinischer Bedarf	1 704 868	1 316 651
Total Aufwand für medizinischen Bedarf	85 197 059	80 363 675

Der medizinische Bedarf ist im Vergleich zum Vorjahr um TCHF 4 833 gestiegen. Der Einkauf von Arzneimitteln erfolgt fast ausschliesslich über die Kantonsapotheke Zürich.

Der Anstieg beim Aufwand für Arzneimittel ist vor allem auf den Mehraufwand bei den Medikamenten für den ambulanten Bereich zurückzuführen. Den Patienten werden vermehrt perorale Medikamente/Zytostatika mit nach Hause gegeben. Diese Arzneimittel werden weiterverrechnet, dementsprechend stiegen auch die Erträge für Medikamente im ambulanten Bereich.

7 Haushaltsaufwand

in CHF	2018	2017
Textilien	193 148	305 042
Haushaltartikel	672 291	557 704
Reinigungsmittel	300 807	483 872
Hauswirtschaftliche Fremdleistungen	4 040 350	3 865 619
Total Haushaltsaufwand	5 206 596	5 212 237

Durch das seit 2016 laufende Leasing des Berufskleiderausgabesystems ist der Aufwand für Textilien erneut gesunken und jener für hauswirtschaftliche Fremdleistungen gestiegen.

8 Unterhalt und Reparaturen

in CHF	2018	2017
Unterhalt und Reparaturen Immobilien	3 405 165	4 572 558
Unterhalt und Reparaturen Mobilien	5 531 739	5 561 010
Verbrauchsmaterial für Unterhalt und Reparaturen	427 571	336 105
Total Aufwand für Unterhalt und Reparaturen	9 364 475	10 469 674

Der Aufwand für Unterhalt und Reparaturen hat gegenüber dem Vorjahr insgesamt um TCHF 1105 abgenommen.

9 Aufwand für Anlagennutzung

in CHF	2018	2017
Mieten, Leasing	24 571 647	26 534 495
Diverse Anschaffungen < 10 000	6 202 503	6 688 014
Nicht aktivierbare Kosten Projekte	1 053 517	1 851 137
Abschreibungen Sachanlagen	10 435 890	18 281 449
Abschreibungen immaterielle Anlagen	4 341 960	3 990 987
Total Aufwand für Anlagennutzung	46 605 517	57 346 081
Abschreibungen Separatrechnung Rettungsdienst	-354 237	-282 680
Total Aufwand für Anlagennutzung ohne Separatrechnung Rettungsdienst	46 251 280	57 063 401

Für die Benützung der kantonalen Immobilien wurden Mieten in der Höhe von TCHF 22 519 (Vorjahr TCHF 24 628) bezahlt. Die Miete, die das KSW dem Kanton Zürich für das Spitalgebäude entrichtet, entspricht den Abschreibungen und Verzinsungen der Spitalgebäude. Die Differenz zum Vorjahr ist primär auf die Bereinigung des Restwerts eines Spitalgebäudes im Rahmen der VKL-Anpassungen im Jahr 2017 (TCHF 865) zurückzuführen.

Der Leasingaufwand betrifft das Parkhaus an der Lindstrasse/Rundstrasse, das der Firma Siska Heuberger Holding AG gehört. Es erfüllt die Kriterien des Finanzleasings und wird somit im Anlagevermögen des Spitals aufgeführt und abgeschrieben. Die Schuld gegenüber der Firma Siska Heuberger Holding AG wird in den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Im Berichtsjahr sind Zinsen von TCHF 165 (Vorjahr TCHF 170) angefallen. Weitere Informationen betreffend Fristen sind aus dem Kapitel 28 «Finanzverbindlichkeiten» ersichtlich.

Im Berichtsjahr waren die diversen Anschaffungen <10 000 um TCHF 485 weniger hoch als im Vorjahr (-7,3%). Dies ist insbesondere auf weniger Anschaffungen bei den medizinischen Geräten zurückzuführen.

Die nicht aktivierbaren Projektkosten betreffen Dienstleistungen im Zusammenhang mit Software- und Hardware-Projekten. Sie sind gegenüber dem Vorjahr um TCHF 800 geringer ausgefallen, da im Berichtsjahr weniger Projekte als im Vorjahr realisiert wurden. Der Hauptanteil der Kostenreduktion ist auf das ERP- und das PDMS-Projekt (Patientendatenmanagementsystem) zurückzuführen.

Da in der vorangegangenen Berichtsperiode die Aktivierungsgrenze für Sammelbestellungen aufgehoben wurde, sind im Vorjahr Mehrabschreibungen auf dem Anlagevermögen in der Höhe von TCHF 7 114 angefallen. Diese sind in der aktuellen Berichtsperiode nicht mehr enthalten, was den Rückgang der Abschreibungskosten erklärt.

10 Zinsen

Der Zinssatz des Kantons Zürich bleibt gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 1,50%.

11 Verwaltungs- und Informatikaufwand

in CHF	2018	2017
Büromaterial, Drucksachen, Fotokopien	1 367 935	1 267 909
Telefon, Porti	1 032 478	1 021 875
Fachliteratur, Zeitungen	313 941	302 836
Revision	80 000	103 760
Spesen	591 891	430 134
Verwaltungsfremdleistungen	3 309 440	3 622 474
Werbeaufwand/PR	647 679	1 107 182
Informatikaufwand	5 933 637	5 696 247
Total Verwaltungs- und Informatikaufwand	13 277 001	13 552 418

Die Zunahme bei den Spesen ist durch den Anstieg des Personalaufwands begründet.

Aufgrund einer Abnahme der Anzahl Projekte ist der Aufwand für Verwaltungsfremdleistungen gesunken.

Der in der Vorperiode angefallene Werbeaufwand wegen des Relaunchs der Website und des Jubiläums «100 Jahre Spezialisierung am KSW» sowie des neuen Films «KSW als Arbeitgeber» ist im Berichtsjahr nicht mehr enthalten.

Der Informatikaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 4,2% gestiegen. Dies ist unter anderem auf den Mehraufwand im Bereich «Unterhalt Software» und «Hardware-Kleinmaterial» zurückzuführen.

12 Übriger nicht patientenbezogener Aufwand

in CHF	2018	2017
Sachversicherung	193 616	197 256
Haftpflicht-/Rechtsschutzversicherung	597 950	734 100
Abgaben und Gebühren	422 920	437 107
Fahrzeug- und Transportaufwand	27 067	42 826
Übrige Fremdleistungen	2 739 469	2 691 477
Betriebssicherheit und Bewachung	395 991	355 255
Entsorgung	293 318	275 511
Übriger Betriebsaufwand	431 294	280 260
Total übriger nicht patientenbezogener Aufwand	5 101 625	5 013 793

Die Abnahme im Bereich «Haftpflicht-/Rechtsschutzversicherung» ist auf eine Prämienreduktion zurückzuführen.

Der übrige nicht patientenbezogene Aufwand hat gegenüber dem Vorjahr um TCHF 88 zugenommen (+1,8%).

13 Erträge aus medizinischen Leistungen für Patienten

in CHF	2018	2017
Fallpauschalen/Zusatzentgelte SwissDRG	278 476 304	264 109 264
Aufenthalts-/Tages- und Nachtpauschalen	18 823 430	19 156 289
Debitorenverluste, Veränderung Delkredere	-1 144 383	-278 714
Total Erträge aus medizinischen Leistungen für Patienten	296 155 351	282 986 839

Die medizinischen Leistungen für Patienten haben gegenüber dem Vorjahr um TCHF 13 168 zugenommen. Das ist vor allem auf die höhere Zahl der stationären Patienten und den Anstieg des Schweregrads zurückzuführen.

Die Bewertung der noch offenen Debitoren erfolgt nach deren Fälligkeit. Im Vergleich zum Vorjahr beträgt die Veränderung im Delkredere +3,1%.

14 Arzthonorarerträge

in CHF	2018	2017
Arzthonorare Ambulante	33 179 211	36 126 702
Arzthonorare Stationäre	35 127 267	34 053 645
Total Arzthonorarerträge	68 306 478	70 180 347

Die ambulanten Arzthonorarerträge sind gegenüber dem Vorjahr um TCHF 2 948 gesunken (-8,2%). Dies ist eine direkte Folge der Kürzung der ärztlichen Leistungen (AL) im Tarmedkatalog.

Die Honorare im stationären Bereich haben um TCHF 1 074 zugenommen (+3,2%).

15 Medizinische Nebenleistungen

in CHF	2018	2017
Medizinische Nebenleistungen ambulant	126 325 437	123 437 570
Medizinische Nebenleistungen stationär	456 292	488 206
Total medizinische Nebenleistungen	126 781 729	123 925 777

Bei den medizinischen Nebenleistungen stiegen die Erträge gegenüber dem Vorjahr um TCHF 2 856, dies aufgrund der höheren Nachfrage im ambulanten Bereich (TCHF 2 888).

16 Miet- und Finanzertrag

in CHF	2018	2017
Mietzinserträge	3 302 554	3 210 460
Kapitalzinserträge	-1 516 188	5 500 113
Übriger Finanzertrag	206 531	7 900
Total Miet- und Finanzertrag	1 992 898	8 718 473

Die Veränderung zum Vorjahr bei den Kapitalzinserträgen ist auf Marktwertanpassungen bei den Beteiligungen an der Zentralwäscherei Zürich AG (ZWZ) und dem Zentrum für Radiotherapie Zürich-Ost-Linth AG (ZRR) zurückzuführen. Weitere Informationen zu den Beteiligungen und den aktuellen Marktwertanpassungen sind im Kapitel 24 «Beteiligungen» ersichtlich.

17 Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte

in CHF	2018	2017
Ertrag Verpflegung	4 845 359	4 714 818
Ertrag Personalverleih	4 955 473	4 619 831
Ertrag Schul- und Kursgelder	1 121 968	1 009 648
Medizinische Erträge ohne Fallbezug	133 653	16 154
Übrige Erträge	4 370 505	3 932 248
Debitorenverluste/Veränderung Delkredere	2 300	4 021
Total Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	15 429 258	14 296 719

Die Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte sind insgesamt um TCHF 1133 gestiegen (+7,9%). Die Ertragssteigerung ist insbesondere im Bereich Personalverleih sowie bei den übrigen Erträgen sichtbar.

In den übrigen Erträgen sind gegenüber dem Vorjahr TCHF 303 mehr Provisionserlöse enthalten.

18 Beiträge der öffentlichen Hand

in CHF	2018	2017
Universitäre Weiterbildung zum Facharzt	2 279 700	2 618 049
Gemeinwirtschaftliche Leistungen Ambulatorium Kinder- und Jugendpsychiatrie	1 220 000	1 090 000
Total Beiträge der öffentlichen Hand	3 499 700	3 708 049

Für die universitäre Weiterbildung zum Facharzt erhält das KSW Beiträge der öffentlichen Hand. Die Entschädigung je Assistenzarztstelle beläuft sich analog dem Vorjahr auf CHF 15 000. Jedoch hat die Anzahl der Assistenzärzte leicht abgenommen.

Zudem hat das KSW im Berichtsjahr für gemeinwirtschaftliche Leistungen im Rahmen des Ambulatoriums Kinder- und Jugendpsychiatrie TCHF 1220 (Vorjahr TCHF 1090) erhalten.

19 Flüssige Mittel

in CHF	31.12.2018	31.12.2017
Kasse	381 828	360 918
Post	8 246 225	5 343 475
Bank	2 270 166	1 505 359
Debit- und Kreditkarten-Erlös	41 113	37 410
Total flüssige Mittel	10 939 333	7 247 163

Das Spital verfügt mit Ausnahme einer Nebenkasse (Saldo per 31. Dezember 2018 EUR 380.00) über keine Fremdwährungskonten.

Die Veränderung der flüssigen Mittel ist in der Geldflussrechnung ausgewiesen.

20 Forderungen

in CHF	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40 243 289	69 681 215
Forderungen, Verrechnungssteueranspruch	29 750	29 750
Wertberichtigung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-3 368 411	-2 564 966
IC-Forderungen interne Leistungsbezüger (Debitoren)	126 192 870	51 234 399
Übrige Forderungen	267 671	2 207 210
Total Forderungen	163 365 169	120 587 607

Deklaration grosser Ausstände

in CHF	31.12.2018	31.12.2017
Patienten und übrige Debitoren	5 723 403	4 654 160
Garanten	34 519 885	65 027 055
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40 243 289	69 681 215

Altersgliederung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in CHF	31.12.2018	31.12.2017
Nicht überfällig	25 717 418	61 407 100
1–30 Tage überfällig	6 027 234	1 674 748
31–60 Tage überfällig	2 112 589	1 137 897
61–90 Tage überfällig	884 939	1 487 505
Über 90 Tage überfällig	5 501 109	3 973 966
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40 243 289	69 681 215

Die Abweichung bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen basiert auf einem Effekt aus dem Vorjahr. 2017 ist es im Zusammenhang mit dem neuen ERP-System mehrmals zu einem Fakturastopp gekommen, weshalb im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr um TCHF 29 438 geringere Debitorenausstände ausgewiesen sind.

Im Konto IC-Forderungen interne Leistungsbezüger (Debitoren) ist neben den IC-Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auch die Forderung für das Kontokorrent gegenüber dem Kanton Zürich enthalten. Der Saldo des Kontokorrents hat gegenüber dem Vorjahr um CHF 66 Mio. zugenommen.

Delkredere-Bewertung

in CHF	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen gegenüber Patienten/Übrigen	2 285 300	1 655 000
gemäss folgenden Bewertungsansätzen:		
40–59 Tage: 10%		
60–89 Tage: 25%		
90–119 Tage: 50%		
≥120 Tage: 100%		
Bewertung einzelner Positionen	-37 945	-92 920
Total Delkredere-Bewertung/Forderungen ggü. Patienten/Übrigen	2 247 354	1 562 080
Forderungen gegenüber Garanten	1 195 700	1 030 300
gemäss folgenden Bewertungsansätzen:		
40–59 Tage: 5%		
60–89 Tage: 10%		
90–119 Tage: 15%		
≥120 Tage: 20%		
Bewertung einzelner Positionen	-74 644	-27 414
Total Delkredere-Bewertung/Forderungen ggü. Garanten	1 121 056	1 002 886

Das Delkredere bezieht sich auf sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen per Bilanzstichtag 31. Dezember 2018. Wie im Vorjahr wurde das Delkredere pauschal – abgestuft nach Alter der Forderungen – berechnet.

21 Aktive Rechnungsabgrenzung

in CHF	31.12.2018	31.12.2017
Übriger Betriebsaufwand	5 528 718	4 629 348
Ertragsabgrenzungen	68 784 924	70 353 723
Total aktive Rechnungsabgrenzung	74 313 643	74 983 071

Die aktive Ertragsabgrenzung beinhaltet vor allem zum Bilanzstichtag erfasste, aber noch nicht fakturierte Fälle.

22 Vorräte

in CHF	31.12.2018	31.12.2017
Zentralmagazin	1 890 695	953 565
Verpflegung	122 939	158 538
Haus- und Reinigungsdienst	106 190	72 222
Wäscherei	92 419	75 476
Treib- und Brennstoffe	32 863	31 569
OPS	4 151 620	3 957 734
Angefangene Arbeiten – Überlieger	1 904 790	–
Total Vorräte	8 301 516	5 249 104

Der Wert der Vorräte im Zentralmagazin hat im Vergleich zum Vorjahr um TCHF 937 zugenommen. Im Rahmen eines Pilotprojekts werden zwecks Prozessverbesserung neu auch Implantate im Zentralmagazin gelagert. Sie erhöhen den Lagerwert deutlich. Die übrigen Veränderungen bei den Vorräten entsprechen dem normalen jährlichen Verbrauch.

Beim Konto «angefangene Arbeiten – Überlieger» geht es um angefangene Behandlungen respektive um stationäre Patienten, die über den Jahreswechsel hinweg hospitalisiert sind.

Gemäss den Vorschriften des Kantons Zürich (Handbuch für Rechnungslegung des Kantons Zürich) ist die Behandlung von Überliegern als angefangene Arbeiten unter den Vorräten zu bilanzieren. Diese Bilanzierungsvorschrift wurde im Berichtsjahr umgesetzt.

Angewandte Bewertungsmethoden:

Zentralmagazin

Die Vorratsveränderungen im Zentralmagazin werden im EDV-System laufend gebucht. Im November wurde zusätzlich eine manuelle Inventur durchgeführt, um allfällige Differenzen zu bereinigen. Der Lagerbestand per 31. Dezember 2018 wurde wie im Vorjahr zu Durchschnitts-Einstandspreisen bewertet und verbucht.

Andere Vorräte

Gemäss Vorgabe des Handbuchs für Rechnungslegung des Kantons Zürich wird einmal im Jahr eine Inventur durchgeführt. Diese findet im Kantonsspital Winterthur jeweils im Dezember statt. Die Bewertung erfolgt anschliessend zum Einstandspreis der letzten Lieferungen.

23 Finanzanlagen

in CHF	31.12.2018	31.12.2017
Aktionärsdarlehen an ZRR AG, Rüti	1 000 000	1 000 000
Darlehen an Apotheke im KSW AG	415 000	415 000
Total Finanzanlagen	1 415 000	1 415 000

Das KSW hat dem Zentrum für Radiotherapie Zürich-Ost-Linth AG (ZRR) im Jahr 2013 ein unbefristetes und seitens des KSW unkündbares Aktionärsdarlehen von TCHF 1000 zu marktkonformen Konditionen gewährt.

Der im Jahr 2016 gegründeten «Apotheke im KSW AG» wurde ein zinsfreies Darlehen von TCHF 415 mit einer Laufzeit von 10 Jahren gewährt mit einer Option zur Umwandlung des Darlehens in Aktien. Diese Option wurde gemäss der Generalversammlung vom 25. April 2018 sowie den vorliegenden Zustimmungserklärungen von 2019 bis 2021 verlängert.

24 Beteiligungen

in CHF	Kapitalanteil	31.12.2018	31.12.2017
Beteiligung an ZWZ AG, Zürich	20%	8 989 000	9 324 000
Beteiligung an ZRR AG, Rüti	40%	1 138 563	2 440 000
Total Beteiligungen		10 127 563	11 764 000

ZWZ AG

Das Aktienkapital der ZWZ AG beträgt TCHF 2 000 und ist aufgeteilt in 2 000 000 Aktien mit einem Nominalwert von je CHF 1, von denen das Kantonsspital Winterthur 400 000 Stück (20%) besitzt.

Gemäss den Vorgaben des Handbuchs für Rechnungslegung wurde im Berichtsjahr eine Folgebewertung der Beteiligung an der ZWZ AG nach der Discounted-Cash-Flow-Methode vorgenommen. Daraus resultiert eine Wertminderung um TCHF 335.

Zentrum für Radiotherapie Zürich-Ost-Linth AG (ZRR) in Rüti

Das Aktienkapital der Zentrum für Radiotherapie Zürich-Ost-Linth AG (ZRR) in Rüti beträgt TCHF 1 000 und ist aufgeteilt in 1 000 000 Aktien mit einem Nominalwert von je CHF 1, von denen das Kantonsspital Winterthur 400 000 Stück (40%) besitzt.

Gemäss den Vorgaben des Handbuchs für Rechnungslegung wurde im Berichtsjahr eine Folgebewertung der Beteiligung an der Zentrum für Radiotherapie Zürich-Ost-Linth AG (ZRR) in Rüti nach der Discounted-Cash-Flow-Methode vorgenommen. Daraus resultiert eine Wertminderung von TCHF 1 301.

Zusätzlich hat das Kantonsspital im Jahr 2013 der Zentrum für Radiotherapie Zürich-Ost-Linth AG (ZRR) ein unbefristetes und seitens des KSW unkündbares Aktionärsdarlehen von TCHF 1 000 zu marktkonformen Konditionen gewährt (vgl. Kapitel 23 «Finanzanlagen»).

25 Sachanlagen

Im Besitz des Kantonsspitals Winterthur

in CHF	Immobilien	Med. Geräte	Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	Informatik	Übrige Mobilien	Anlagen in Bau	Total
Jahr 2017							
Anschaffungswerte							
1. Januar 2017	11 686 940	100 872 711	9 727 663	15 776 349	10 185 682	3 153 167	151 402 512
Zugänge	1 151 707	6 510 550	327 835	1 654 760	33 131	336 179	10 014 161
Abgänge	-	-17 521 535	-2 468 689	-4 516 771	-3 793 028	-	-28 300 023
Umbuchung Anlagen in Bau	1 026 833	168 889	256 383	872 498	10 544	-2 335 147	-
Umbuchung in Erfolgsrechnung	-	-	-	-	-	-818 020	-818 020
31. Dezember 2017	13 865 480	90 030 615	7 843 191	13 786 835	6 436 329	336 179	132 298 630
Kumulierte Abschreibungen							
1. Januar 2017	-2 691 778	-69 161 990	-7 770 739	-10 722 225	-7 175 242	-	-97 521 973
Abschreibungen des Jahres	-766 003	-11 048 705	-861 433	-3 089 976	-2 707 114	-	-18 473 231
Abgänge	-	17 521 535	2 468 689	4 516 771	3 793 028	-	28 300 023
31. Dezember 2017	-3 457 781	-62 689 160	-6 163 483	-9 295 430	-6 089 328	-	-87 695 181
Buchwerte per 31. Dezember 2017	10 407 699	27 341 455	1 679 709	4 491 406	347 001	336 179	44 603 449
Jahr 2018							
Anschaffungswerte							
1. Januar 2018	13 865 480	90 030 615	7 843 191	13 786 835	6 436 329	336 179	132 298 630
Zugänge	1 209 224	8 187 270	412 365	888 061	77 436	10 770	10 785 126
Abgänge	-	-5 443 188	-643 129	-4 263 065	-	-	-10 349 382
Umbuchung Anlagen in Bau	22 389	-	313 790	-	-	-336 179	-
Umbuchung in Erfolgsrechnung	-	-	-	-	-	-	-
31. Dezember 2018	15 097 093	92 774 697	7 926 217	10 411 831	6 513 765	10 770	132 734 374
Kumulierte Abschreibungen							
1. Januar 2018	-3 457 781	-62 689 160	-6 163 483	-9 295 430	-6 089 328	-	-87 695 181
Abschreibungen des Jahres	-871 835	-6 869 947	-702 958	-2 090 090	-80 343	-	-10 615 172
Abgänge	-	5 443 188	643 129	4 263 065	-	-	10 349 382
31. Dezember 2018	-4 329 616	-64 115 918	-6 223 312	-7 122 454	-6 169 670	-	-87 960 971
Buchwerte per 31. Dezember 2018	10 767 478	28 658 779	1 702 905	3 289 377	344 095	10 770	44 773 403

In Übereinstimmung mit den Anforderungen von H+ und den Vorschriften des Kantons Zürich beträgt die Mindestgrenze für die Bilanzierung von Sachanlagen TCHF 10.

Die in Bau befindlichen Anlagen werden separat ausgewiesen, jedoch ohne Unterteilung in Kategorien.

Folgende Anlagen sind als Finanzierungsleasing bilanziert:

- Parkhaus der Firma Siska Heuberger Holding AG (Kategorie Immobilien)
- Berufskleiderausgabesystem (Kategorie Werkzeuge und Geräte)
- Telefonanlage (Kategorie Informatik)

Als Immobilie wird nebst dem geleasteten Parkhaus und den Mieterausbauten auch das Rettungsdienstgebäude ausgewiesen. Die Finanzierung erfolgt über Investitionsbeiträge des Vereins Interessengemeinschaft Rettungsdienst Region Winterthur. Die übrigen vom Spital genutzten Gebäude sind Eigentum des Kantons Zürich und werden nicht in der Bilanz des Spitals geführt.

Die Anlagen werden linear über folgende Nutzungsdauern abgeschrieben:

Immobilien	gemäss Vertragsdauer
Mobiliar und Einrichtungen	10 Jahre
Medizinische Geräte und Instrumente	8 Jahre
Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	5 Jahre
Informatikanlagen (Hardware)	4 Jahre

26 Immaterielle Anlagen

in CHF

	Software	Software- Upgrades medizin- technische Anlagen	Immat. Anlagen in Realisierung, Anzahlungen	Total
Jahr 2017				
Anschaffungswerte				
1. Januar 2017	20 826 322	1 641 579	6 250 965	28 718 866
Zugänge	2 028 149	111 786	231 444	2 371 379
Abgänge	-1 427 371	-	-	-1 427 371
Umbuchung Anlagen in Bau	6 221 750	-	-6 221 750	-
31. Dezember 2017	27 648 850	1 753 365	260 658	29 662 873
Kumulierte Abschreibungen				
1. Januar 2017	-16 943 538	-719 664	-	-17 663 202
Abschreibungen des Jahres	-3 452 764	-538 222	-	-3 990 987
Abgänge	1 427 371	-	-	1 427 371
31. Dezember 2017	-18 968 931	-1 257 886	-	-20 226 817
Buchwerte per 31. Dezember 2017	8 679 919	495 479	260 658	9 436 056
Jahr 2018				
Anschaffungswerte				
1. Januar 2018	27 648 850	1 753 365	260 658	29 662 873
Zugänge	1 119 298	-	11 346	1 130 644
Abgänge	-13 063 241	-	-	-13 063 241
Umbuchung Anlagen in Bau	-	-	-	-
31. Dezember 2018	15 704 907	1 753 365	272 004	17 730 276
Kumulierte Abschreibungen				
1. Januar 2018	-18 968 931	-1 257 886	-	-20 226 817
Abschreibungen des Jahres	-3 985 583	-356 377	-	-4 341 960
Abgänge	13 063 241	-	-	13 063 241
31. Dezember 2018	-9 891 273	-1 614 263	-	-11 505 536
Buchwerte per 31. Dezember 2018	5 813 634	139 102	272 004	6 224 740

Software wird linear über eine Nutzungsdauer von 4 Jahren abgeschrieben. Für Software-Upgrades bei medizintechnischen Anlagen gilt eine Nutzungsdauer von 3 Jahren.

27 Laufende Verbindlichkeiten

in CHF	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Schweizer Franken	20 614 720	24 652 992
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährungen	2 322 196	601 715
Verbindlichkeiten gegenüber der Pensionskasse	441 033	456 560
Honorarpools und Ärztekontokorrente	7 193 032	8 511 942
Verbindlichkeiten Rettungsdienst	135 000	190 329
Verbindlichkeiten La Luna	-42 890	15 518
Abrechnung MWST-Pauschalsteuer	151 740	146 456
Vorauszahlungen/Anzahlungen von Dritten	19 212 037	15 582 995
Kontokorrent mit konsolidierten Einheiten	-	-
IC-Kreditoren interne Leistungserbringer	6 796 258	4 980 854
Depotgelder und Kautionen	-	300
Übrige laufende Verpflichtungen	71 301	22 837
Total Verbindlichkeiten	56 894 426	55 162 497

Bei den «Vorauszahlungen/Anzahlungen von Dritten» handelt es sich um den Betrag für abgegrenzte Investitionsausgaben für kantonale Spitalgebäude von TCHF 19 083 (Vorjahr: TCHF 9 203.)

Ferner wurde die Vorauszahlung eines Krankenversicherers aus der Vorperiode mit erbrachten Leistungen bzw. den damit verbundenen Rechnungen verrechnet.

Der Saldo der IC-Kreditoren ist per Bilanzstichtag um TCHF 1815 höher als im Vorjahr. Diese Zunahme steht im Zusammenhang mit offenen Rechnungen der Kantonsapotheke Zürich.

28 Finanzverbindlichkeiten

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

in CHF	31.12.2018	31.12.2017
Anteil kurzfristiger Leasingverpflichtungen	208 315	203 935
Darlehen von konsolidierten Einheiten	-	7 000 000
Derivative Finanzinstrumente	1 684 934	1 959 135
Bankdarlehen	30 000 000	-
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	31 893 249	9 163 070

In den derivativen Finanzinstrumenten ist ein Absicherungsgeschäft im Zusammenhang mit der Fremdkapitalbeschaffung für Mobilien ausgewiesen. Dieser Betrag reduzierte sich im Berichtsjahr um TCHF 274.

Die Leasingverpflichtungen betreffen das bis 2038 bei der Siska Heuberger Holding AG geleaste Parkhaus sowie das Berufskleiderausgabesystem mit einer Leasingverbindlichkeit bis 2021.

Das KSW hat im Februar 2018 ein kantonales Darlehen im Umfang von CHF 7 Mio. zurückgezahlt. Zudem hat das KSW im November 2018 Bankdarlehen im Umfang von CHF 26 Mio. zurückgezahlt und durch eine kurzfristige Finanzierung (11 Monate) von CHF 30 Mio. (Privatplatzierung Kassenschein) ersetzt.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

in CHF	31.12.2018	31.12.2017
Darlehen von konsolidierten Einheiten	7 000 000	7 000 000
Bankdarlehen	–	26 000 000
Langfristige Verbindlichkeiten ggü. konsolidierten Einheiten	37 835 685	8 351 352
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	3 571 552	3 780 492
Passivierte Investitionsbeiträge Rettungsdienst	2 401 829	2 537 782
Passivierte Investitionsbeiträge KSW	8 744	52 073
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten	50 817 811	47 721 699

Bei den passivierten Investitionsbeiträgen Rettungsdienst handelt es sich um vom Verein Interessengemeinschaft Rettungsdienst Region Winterthur geleistete Investitionsbeiträge, die für das Rettungsdienstgebäude verwendet werden.

Die Investitionsbeiträge werden über dieselbe Nutzungsdauer wie das finanzierte Anlageobjekt abgeschrieben. In den oben ausgewiesenen passivierten Investitionsbeiträgen sind die Wertberichtigungen bereits in Abzug gebracht, das heisst, es sind nur die Buchwerte ersichtlich.

Mit den langfristigen Darlehen und Verbindlichkeiten ggü. konsolidierten Einheiten wurden Sachanlagen und immaterielle Anlagen finanziert.

Finanzverbindlichkeiten mit Fälligkeitsanalyse

in CHF	Buchwert	bis 1 Jahr	2–5 Jahre	> 5 Jahre
Leasingverbindlichkeiten	3 779 867	208 315	659 303	2 912 249
Investitionsbeiträge	2 410 574	–	–	2 410 574
Kontokorrent ggü. konsolidierten Einheiten	37 835 685	–	–	37 835 685
Darlehen von konsolidierten Einheiten	7 000 000	–	7 000 000	–
Bankdarlehen	30 000 000	30 000 000	–	–
Derivative Finanzinstrumente	1 684 934	1 684 934	–	–
Total Finanzverbindlichkeiten	82 711 059	31 893 249	7 659 303	43 158 507

29 Passive Rechnungsabgrenzung

in CHF	31.12.2018	31.12.2017
Honorare Ambulante	2 492 907	2 561 689
Übriger betrieblicher Aufwand/Ertrag	1 922 931	1 203 558
IC übriger betrieblicher Aufwand/Ertrag	83 492	3 555
Total passive Rechnungsabgrenzung	4 499 330	3 768 802

Die passive Rechnungsabgrenzung erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TCHF 731.

30 Rückstellungen

Kurzfristige Rückstellungen

in CHF

	Mehrleistungen Personal	Ansprüche des Personals	Vorsorgeverpflichtungen	Nicht versicherte Schäden	Übrige Rückstellungen	Total
1. Januar 2017	8 551 971	281 000	202 629	229 600	-	9 265 199
Beanspruchung	-	-257 062	-218 906	-214 730	-95 934	-786 631
Auflösung	-	-4 938	-	-	-	-4 938
Neubildung/Umgliederung	587 827	973 200	172 701	213 630	95 934	2 043 291
31. Dezember 2017	9 139 797	992 200	156 424	228 500	-	10 516 921
Beanspruchung	-	-796 861	-191 555	-	-	-988 416
Auflösung	-	-161 939	-	-	-	-161 939
Neubildung/Umgliederung	-1 836 966	1 333 200	244 299	1 100	200 000	-58 367
31. Dezember 2018	7 302 831	1 366 600	209 168	229 600	200 000	9 308 199

Langfristige Rückstellungen

in CHF

	Ansprüche des Personals	Vorsorgeverpflichtungen	Nicht versicherte Schäden	Total
1. Januar 2017	-	248 718	4 892 776	5 141 494
Beanspruchung	-	-	-	-
Auflösung	-	-	-	-
Neubildung/Umgliederung	-	-85 387	-69 141	-154 528
31. Dezember 2017	-	163 331	4 823 635	4 986 966
Beanspruchung	-	-	-	-
Auflösung	-	-	-	-
Neubildung/Umgliederung	-	23 702	-24 995	-1 293
31. Dezember 2018	-	187 033	4 798 640	4 985 673

Mehrleistungen Personal	Diese Rückstellungen bestehen für noch nicht bezogene Ferienguthaben und Überstunden. Die Rückstellung für Mehrleistungen des Personals wird seit 2017 auf Basis des effektiven KSW-Durchschnittsstundenlohns, unterteilt in die Mitarbeiterkategorien 42-h-Woche und 50-h-Woche, sowie des kantonalen Zuschlags für Sozialleistungen berechnet. In den Vorjahren wurde die Rückstellung mit dem kantonalen Durchschnittsstundenlohn und dem kantonalen Zuschlag für Sozialleistungen berechnet.
Ansprüche des Personals	Die Ansprüche des Personals betreffen hauptsächlich personalrechtliche Streitigkeiten, deren Ausgang unklar ist.
Vorsorgeverpflichtungen	Dies ist der Anteil des Kantonsspitals Winterthur, der den frühpensionierten Mitarbeitenden zusteht.
Nicht versicherte Schäden	Dabei handelt es sich um einen Haftpflichtfall aus dem Jahr 1993, in dem das Kantonsspital Winterthur verpflichtet ist, einem Patienten eine Entschädigung zu zahlen, welche die Deckungssumme der damaligen Haftpflichtversicherung übersteigt.
Übrige Rückstellungen	Hier sind Rückstellungen im Zusammenhang mit möglichen Verpflichtungen gegenüber einer Krankenversicherung verbucht.
Personalvorsorge (BVK)	Der Deckungsgrad der BVK beträgt per 31. Dezember 2018 95,1%. Für Sanierungsbeiträge sind nur Rückstellungen zu bilden, wenn sich abzeichnet, dass der Deckungsgrad unter 90% sinkt.

31 Fonds im Fremdkapital

in CHF

	Personal- fonds	Studien- fonds	Diverse Fonds	Total
1. Januar 2017	907 007	893 604	213 954	2 014 565
Fonds-Entnahmen	-424 988	-495 848	-34 485	-955 320
Fonds-Einlagen	280 418	550 389	39 824	870 630
Umbuchungen	-	-	-	-
31. Dezember 2017	762 437	948 145	219 292	1 929 875
Fonds-Entnahmen	-234 226	-368 664	-30 554	-633 444
Fonds-Einlagen	270 958	764 719	38 775	1 074 452
Umbuchungen	-	-	-	-
31. Dezember 2018	799 168	1 344 201	227 514	2 370 883

Bei den Fonds im Fremdkapital handelt es sich um Mittel, die dem Spital von Dritten mit einer Zweckbestimmung überlassen wurden. Diese Gelder dürfen nur für den Bestimmungszweck verwendet werden.

Der Fondsbestand hat sich von TCHF 1930 auf TCHF 2371 erhöht (+TCHF 441).

Zusätzlich verfügt das KSW noch über zwei weitere Fonds, welche vom Amt für Tresorerie des Kantons Zürich verwaltet und bilanziert werden. Weitere Informationen dazu sind im Kapitel 39 «Fonds Amt für Tresorerie» ersichtlich.

32 Separatrechnungen

in CHF

	2018	2017
Rettungsdienst		
Erträge	8 058 924	8 217 049
Personalaufwand	-6 278 223	-6 438 718
Sachaufwand	-1 656 731	-1 532 673
Erfolgsverbuchung Rettungsdienst	-123 970	-245 658
– davon Erfolgsanteil Verein Interessengemeinschaft Rettungsdienst Region Winterthur	-135 000	-190 329
– davon Wirtschaftlichkeitsprämie zugunsten des KSW	11 030	-55 329
Total Rettungsdienst	-	-
La Luna		
Erträge	1 039 130	1 092 887
Personalaufwand	-928 610	-878 696
Sachaufwand	-168 410	-183 269
Erfolgsverbuchung La Luna	57 890	-31 036
– davon Verlustanteil Verein La Luna	42 890	-15 518
– davon Verlustanteil KSW	15 000	-15 518
Total La Luna	-	-
Fonds		
Erträge	1 393 276	1 101 097
Personalaufwand	-779 539	-872 837
Sachaufwand	-172 729	-312 950
Ausgabenüberschuss Fonds im Fremdkapital	633 444	955 320
Einnahmenüberschuss Fonds im Fremdkapital	-1 074 452	-870 630
Total Fonds im Fremdkapital	-	-
Total Separatrechnungen	-	-

Rettungsdienst

Der Rettungsdienst hat im Berichtsjahr mit einem Gewinn von TCHF 124 abgeschlossen. Gemäss Vereinbarung mit dem Verein IG Rettungsdienst Region Winterthur beträgt der jährliche Erfolgsanteil TCHF 135. Die Differenz von TCHF 11 wurde vom KSW übernommen.

La Luna

Die Kinderbetreuungsstätte La Luna erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Verlust von TCHF 58. Davon trägt das KSW eine Defizitgarantie von TCHF 15. Der Restbetrag über TCHF 43 wird vom Verein La Luna getragen.

Fonds

Das Ergebnis der Fonds im Fremdkapital wird Ende Jahr den Fonds belastet oder gutgeschrieben.

33 Eventualforderungen

Es bestehen zum Bilanzstichtag keine Eventualforderungen.

34 Eventualverbindlichkeiten

Die dem KSW zustehende Wirtschaftlichkeitsprämie aus Gewinnen des Rettungsdienstes muss im Falle von zukünftigen Verlusten – mindestens anteilswiese – zurückbezahlt werden. Die Eventualverbindlichkeit entspricht jeweils dem Restsaldo der Verlustreserven. Zum Abschlusszeitpunkt beträgt die Verlustreserve TCHF 44.

Die Gewerkschaft VPOD hat im Herbst 2018 von den Spitälern gefordert, die Umkleidezeit des Pflegepersonals zur Arbeitszeit zu zählen. Sie hat zudem angekündigt, dies auf dem Rechtsweg evtl. sogar rückwirkend einzufordern. Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat am 16. Januar 2019 in einer Antwort auf eine parlamentarische Anfrage festgehalten, dass aus seiner Sicht die Umkleidezeit grundsätzlich zur Arbeitszeit zu zählen sei. Inwiefern bzw. in welchem Ausmass dies beim KSW zu Mehrkosten führen würde, kann derzeit nicht abgeschätzt werden.

35 Finanzielle Zusicherungen

Vom Spitalrat bzw. vom Regierungsrat bewilligte Kredite zulasten Investitionsrechnung

Projekt	Bewilligte Kredite		Getätigte Ausgaben			Noch zulässige Ausgaben
		2016 und früher	2017	2018	Total	
Enterprise Resource Planning (ERP)	6 671 160	5 904 698	848 744	337 925	7 091 367	-420 207
Telekommunikationsinfrastruktur	11 250 000	741 518	864 550	778 393	2 384 461	8 865 539
Ersatzneubau Hochhaus	5 400 000	787 415	24 095	825 977	1 637 487	3 762 513
Erneuerung IT-Netz-Infrastruktur	4 400 000	-	72 896	-	72 896	4 327 105
Win4 (ehemals WinCity): externe Radiologie	2 800 000	-	20 597	2 439 920	2 460 517	339 484
Migration Windows 10	3 000 000	-	493 064	2 443 905	2 936 969	63 031
Notfall 2016	1 460 000	-	6 976	161 651	168 627	1 291 373
DaVinci-Operationsroboter	2 181 743	-	-	2 181 743	2 181 743	-
Garderobensystem	2 500 000	-	-	-	-	2 500 000
Harmonisierung Patientenmonitore	3 700 000	-	-	-	-	3 700 000
Ersatz Brandschutzanlagen KSW	1 075 000	-	-	-	-	1 075 000
SPECT-CT	999 999	-	-	999 999	999 999	-

Vom Kantonsrat bewilligte Kredite

Im Berichtsjahr wurden vom Kantonsrat keine neuen Kredite bewilligt. Die vom Kantonsrat bewilligten Kredite aus früheren Jahren werden hier nicht aufgeführt.

36 Zahlungsverpflichtungen für Investitionen und die Nutzung von Anlagen

Zahlungsverpflichtungen für Investitionen

in CHF	31.12.2018	31.12.2017
ERP	–	255 610
Total Zahlungsverpflichtungen für Investitionen	–	255 610

Die Zahlungsverpflichtung für das per 1. Januar 2017 eingeführte ERP konnte im Berichtsjahr erledigt werden.

Zahlungsverpflichtungen für die Nutzung von Anlagen

in CHF	31.12.2018	31.12.2017
Mietvertrag Turmhaus, Haldenstrasse 69	751 716	1 002 288
Mietvertrag Banane, Brunngasse 6	2 046 300	2 455 560
Total Zahlungsverpflichtungen für die Nutzung von Anlagen	2 798 016	3 457 848

Die Zahlungsverpflichtungen für die Nutzung von Anlagen haben sich durch den Ablauf eines weiteren Vertragsjahres um TCHF 660 reduziert (-19,1%).

37 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum Abschlusszeitpunkt sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die eine Anpassung des Vermögenswertes oder eine Offenlegung erforderlich machen würden. Die Wesentlichkeitsgrenze liegt bei CHF 10 Mio. pro Ereignis.

38 KSW-Immobilien

Eigentum des Kantons

Bilanz

in TCHF	31.12.2018	%	31.12.2017	%
Aktiven				
Total Umlaufvermögen	-	-	-	-
Anlagevermögen				
Total Sachanlagen	279 475	100,0	247 183	100,0
Total Anlagevermögen	279 475	100,0	247 183	100,0
Total Aktiven	279 475	100,0	247 183	100,0
Passiven				
Fremdkapital				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	652	0,2	523	0,2
Total Fremdkapital	652	0,2	523	0,2
Total Eigenkapital	278 823	99,8	246 660	99,8
Total Passiven	279 475	100,0	247 183	100,0

Sachanlagen

in CHF

	Grundstücke, Immobilien	Anlagen in Bau	Total
Jahr 2017			
Anschaffungswerte			
1. Januar 2017	467 502 509	52 813 418	520 315 927
Zugänge	1 852 108	30 041 558	31 893 665
Abgänge	-5 862 464	-	-5 862 464
Umbuchung Anlagen in Bau	31 008 259	-31 008 259	-
31. Dezember 2017	494 500 412	51 846 717	546 347 129
Kumulierte Abschreibungen			
1. Januar 2017	-276 053 725	-	-276 053 725
Abschreibungen des Jahres	-28 972 496	-	-28 972 496
Abgänge	5 862 464	-	5 862 464
31. Dezember 2017	-299 163 758	-	-299 163 758
Buchwerte per 31. Dezember 2017	195 336 654	51 846 717	247 183 371
Jahr 2018			
Anschaffungswerte			
1. Januar 2018	494 500 412	51 846 717	546 347 129
Zugänge	1 625 748	50 844 110	52 469 858
Abgänge	-594 000	-	-594 000
Umbuchung Anlagen in Bau	2 428 578	-2 428 578	-
31. Dezember 2018	497 960 738	100 262 249	598 222 987
Kumulierte Abschreibungen			
1. Januar 2018	-299 163 758	-	-299 163 758
Abschreibungen des Jahres	-20 178 279	-	-20 178 279
Abgänge	594 000	-	594 000
31. Dezember 2018	-318 748 037	-	-318 748 037
Buchwerte per 31. Dezember 2018	179 212 701	100 262 249	279 474 950

Die Grundstücke sowie das Spitalgebäude, in welches das Kantonsspital Winterthur eingemietet ist, sind Eigentum des Kantons Zürich.

Nicht zu den Spitalgebäuden gehören das Parkhaus sowie das Rettungsdienstgebäude. Sie sind durch Leasing bzw. Investitionsbeiträge der Gemeinden finanziert. Ebenfalls in der Bilanz des KSW enthalten sind Mieterausbauten bei nicht vom Kanton Zürich gemieteten Büroflächen.

Die Anlagen werden linear über folgende Nutzungsdauern abgeschrieben:

Land	keine Abschreibung
Spitalgebäude und andere Gebäude	33 ¹ / ₃ Jahre
Installationen	20 Jahre

Im Zusammenhang mit dem geplanten Spitalneubau «didymos» können das Hochhaus sowie weitere Gebäudeteile nur noch während einer kürzeren Dauer genutzt werden. Der Restwert wird deshalb linear über die Restnutzungsdauer abgeschrieben.

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

in CHF	31.12.2018	31.12.2017
Passivierte Investitionsbeiträge	651 567	523 401
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten	651 567	523 401

Bei den passivierten Investitionsbeiträgen handelt es sich unter anderem um einen vom Bund geleisteten Investitionsbeitrag, der für diverse Sachanlagen gesprochen wurde. Die Abschreibungsminderungen laufen noch bis ins Jahr 2022. Die Investitionsbeiträge haben gegenüber dem Vorjahr um TCHF 128 zugenommen. Grund dafür ist die Subvention des Bundes für den Helikopterlandeplatz.

39 Fonds Amt für Tresorerie

Die folgenden Fonds sind Legate, die vom Amt für Tresorerie verwaltet werden und deshalb nicht in der Bilanz des Kantonsspitals Winterthur ausgewiesen werden.

Fonds für Kranke des Kantonsspitals Winterthur

Akten-Nr. 8720 «Für hilfs- und betreuungsbedürftige stationäre und ambulante Kranke sowie für die Unterstützung von Angehörigen von Kranken. Deckung nicht anderweitig gedeckter Schäden, die Kranken von Anderen zugefügt werden.»

Erfolgsrechnung in CHF	2018	2017	Diff. zu VJ in %
Zuwendung und betriebliche Erträge	373	407	-8,3
Finanzerträge	55 017	60 567	-9,2
Total Erträge	55 390	60 974	-9,2
Aufwand für Legatzwecke und Verwaltung	56 780	75 987	-25,3
Finanzaufwand	46 533	33 707	38,1
Total Aufwand	103 313	109 694	-5,8
Jahreserfolg (Änderung Fondsbestand)	-47 923	-48 720	-1,6
- davon Finanzerfolg	8 484	26 860	-68,4

Bilanz in CHF	31.12.2018	31.12.2017	Diff. zu VJ in %
Flüssige Mittel, Forderungen, Kontokorrente	1 454 922	801 850	81,4
Finanzanlagen (kurz- und langfristig)	2 479 622	3 175 609	-21,9
Übrige Aktiven	16 993	22 002	-22,8
Total Aktiven	3 951 537	3 999 461	-1,2
Fondsbestand	3 951 537	3 999 461	-1,2
Total Passiven	3 951 537	3 999 461	-1,2

Im Berichtsjahr ist der Aufwand für Legatzwecke und Verwaltung von TCHF 76 auf TCHF 57 gesunken.

Die Finanzerträge sind von TCHF 61 auf TCHF 55 gesunken, während der Finanzaufwand von TCHF 34 auf TCHF 47 gestiegen ist.

Fonds für das Pflegepersonal des Kantonsspitals Winterthur

Akten-Nr. 8721 «Für die Unterstützung von hilfsbedürftigem Personal und hilfsbedürftigen Angehörigen des Personals. Für die Fortbildung des Personals, die Finanzierung von Personalanlässen und die Deckung nicht anderweitig gedeckter Schäden, die dem Personal von Patienten zugefügt werden.»

Erfolgsrechnung in CHF	2018	2017	Diff. zu VJ in %
Finanzerträge	1 898	2 087	-9,1
Total Erträge	1 898	2 087	-9,1
Aufwand für Legatzwecke und Verwaltung	230	230	-
Finanzaufwand	1 954	261	648,7
Total Aufwand	2 184	491	344,8
Jahreserfolg (Änderung Fondsbestand)	-287	1 596	-118,0
- davon Finanzerfolg	-57	1 826	-103,1

Bilanz in CHF	31.12.2018	31.12.2017	Diff. zu VJ in %
Flüssige Mittel, Forderungen, Kontokorrente	73 884	42 027	75,8
Finanzanlagen (kurz- und langfristig)	154 975	186 929	-17,1
Übrige Aktiven	626	816	-23,3
Total Aktiven	229 485	229 772	-0,1
Fondsbestand	229 485	229 772	-0,1
Total Passiven	229 485	229 772	-0,1

Finanzkontrolle

Kanton Zürich



Bericht der Finanzkontrolle zur Jahresrechnung des Kantonsspitals Winterthur

Basierend auf dem Finanzkontrollgesetz haben wir die im Finanzbericht publizierte Jahresrechnung des Kantonsspitals Winterthur, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Spitalrates

Der Spitalrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Spitalrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Finanzkontrolle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über Existenz und die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewendeten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr den gesetzlichen Vorschriften.

Zürich, 4. April 2019

Finanzkontrolle des Kantons Zürich

Martin Billeter
Leiter Finanzkontrolle

Lukas Borner
Leitender Revisor



DER JAHRESBERICHT DIGITAL

Der **Jahresbericht** beschränkt sich auf die wichtigsten Kennzahlen und informiert über Schwerpunkte der Spitalentwicklung. Die detaillierte Jahresrechnung findet sich im separaten **Finanzbericht**. Angaben über Diagnosen und Behandlungen der Fachbereiche sind im **Leistungsbericht** aufgeführt.

Sämtliche Berichte sind online verfügbar.

www.ksw.ch/jb18



**KANTONSSPITAL
WINTERTHUR**

Brauerstrasse 15
Postfach 834
8401 Winterthur
Tel. 052 266 21 21
info@ksw.ch
www.ksw.ch

Impressum

Herausgeber: Kantonsspital Winterthur | Konzeption: Michael Baumann, Unternehmenskommunikation, KSW
Text: Michael Baumann, Unternehmenskommunikation, KSW | Lektorat: Sawitext, Sylvia Sawitzki
Umsetzung und Druck: Sonderegger Publish AG, Weinfelden | Auflage: 300 Exemplare
Nachdruck auch auszugsweise nur mit Erlaubnis der Redaktion.